

---

# ECM in der Cloud – ein Paradigmenwechsel...

---

...oder wieder einmal alter Wein in neuen Schläuchen? Bevor wir in die Erörterung der Vor- und Nachteile der Cloud einsteigen, erlauben Sie mir eine kurze Definition. Unter ECM Cloud Computing versteht man die temporäre Nutzung einer ECM-Dienstleistung gegen eine nutzungsabhängige Gebühr.

Organisatorisch wird zwischen der Private Cloud und der Public Cloud unterschieden. Während sich bei der Private Cloud Anbieter und Nutzer innerhalb eines Unternehmens befinden, ist die Public Cloud öffentlich zugänglich.

Cloud Angebote werden technisch auf drei Ebenen zur Verfügung gestellt. Die unterste Ebene bietet eine Infrastruktur an. Dieses Angebot wird als Infrastructure-as-a-Service (IaaS) bezeichnet. Darüber liegt die Platform-as-a-Service (PaaS). Hier wird eine Applikation auf einem virtuellen Server gestellt. Das oberste Level bietet Software-as-a-Service (SaaS). SaaS setzt dabei IaaS und PaaS voraus. Hierbei nutzt der Anwender bestehende Applikationen ohne sich um Skalierbarkeit oder Datenhaltung kümmern zu müssen.

Wenden wir uns nach diesem kurzen Exkurs der Eingangsfrage zu, wie diese Technologien für ECM-Anwendungen genutzt werden können?

Primär liegt der Focus für ECM-Anwendungen bei der Private Cloud. Die Abgeschlossenheit im eigenen Firmenverbund agieren zu können, eliminiert das Compliance Problem der Unsicherheit des Aufbewahrungsorts der Dokumente und reduziert damit das Risiko der mangelnden Kontrollmöglichkeit des Anwenders gegenüber ECM-Anwendungen in der Public Cloud.

## Vorteile und Nutzen

Doch welche grundsätzlichen Vorteile kann eine ECM-Lösung in der Cloud bieten? Hier sind primär monetäre Aspekte zu nennen, wie reduzierte Anfangsinvestition, hohe Kostentransparenz während des Betriebes und schnelles Reagieren auf wechselnde Anforderungen des Marktes ohne kostspieligen Aufbau einer Infrastruktur oder zusätzliche Personalkosten.

Aber auch die Übernahme des Betriebsrisikos durch den Dienstleister, verbunden mit erhöhter Sicherheit, z. B. gegen Datenverlust, sind wichtige Argumente gerade für eine ECM-Lösung in der Cloud, die auf eine langjährige Aufbewahrung ausgerichtet ist.

## Risiken und Nachteile

Kein Netz, keine Dokumente. ECM in der Cloud steht (und fällt) mit einer performanten und permanent verfügbaren Internetverbindung. Sie ist die *condicio sine qua non* für alle ECM-Cloud Projekte.

Im Vorfeld ist aber auch zu prüfen, wie sich die ECM-Cloud-Lösung in die gesamte IT-Strategie einfügt und welche Ziele verfolgt werden sollen. Ist die oben erwähnte Private Cloud, die Public Cloud oder eine Hybrid Form das Ziel? Handelt es sich um die Auslagerung einer bestehenden Applikation, um neue Anwendungen?

Auch technische Themen können Herausforderungen darstellen. Der wichtigste Faktor ist die zur Verfügung gestellte Bandbreite. Aber auch die Verschlüsselung und die Authentifizierung sind wichtige Themen.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe rechtlicher Problemfelder, die im Cloud-Geschäftsmodell begründet sind und sich über die vertragliche Gestaltung der SLA (Service Level Agreement) steuern lassen. Hierzu zählt Datensicherheit, Datenverlust, Compliance Anforderung und Haftungsfragen. Diese wirken sich wiederum auf die Preisgestaltung aus.

## Preismodelle

Die Bezahlung von ECM Dienstleistungen in der Cloud erfolgt in Abhängigkeit der Anforderungen des Auftraggebers individuell nach Anzahl der User, Anzahl der Akten oder anderen mengenabhängigen Größen mit monatlicher Rechnungslegung. Alternative Modelle können sich aber auch am genutzten Speicherplatz inkl. Softwarelizenz, Betrieb und Wartung orientieren.

## Zusammenfassung

ECM in der Cloud ist state of the art. In der Private Cloud ist ECM sicherlich zur Zeit noch einfacher zu realisieren, als in der Public Cloud. Grundsätzlich überwiegen jedoch die Vorteile. Besonders mittelständische Unternehmen, die auf Betriebskosten achten und dabei eine hohe Flexibilität im Blick haben, sollten sich mit dem Thema ECM in der Cloud beschäftigen. Die Auswahl des richtigen Partners ist dabei ebenso wichtig wie die richtige Vertragsgestaltung.

Doch eines sollten Sie immer im Hinterkopf behalten: Sie schließen einen Vertrag auf Zeit. Haben sie auch das Ausstiegsszenario definiert?

## VOI, Vorstand



Harald. Klingelhöller  
hklingelhoeller@lobodms.com